Verzeichnis der in die Denkmalliste für Hamburg und das hamburgische Landgebiet eingetragenen Denkmale und deren Umgebung

Im Artikel 150 der Reichsverfassung ist bestimmt, daß die Denkmale der Kunst, der Geschichte und der Natur sowie die Landschaft den Schutz und die Pflege des Staates genießen sollen. Die Denkmalschutzbestrebungen haben seit Beginn dieses Jahrhunderts schon in verschiedenen deutschen Ländern zum Erlaß von Gesetzen geführt, so in Hessen 1902, Oldenburg 1911, Lübeck 1915. Der Vogelschutz ist durch Reichsgesetz vom 30. Mai 1908 bewirkt. In Hamburg wurde das Denkmal- und Naturschutzgesetz am 6. Dezember 1920 erlassen.

Der Denkmalschutz bezieht sich allgemein auf die aus geschichtlichen Gründen aller Art wichtigen Denkmale und ihre Umgebung, auf die in der Erde oder im Wasser verborgenen Gegenstände von geschichtlicher oder naturgeschichtlicher Bedeutung, sowie auf Naturgegenstände, deren Erhaltung aus Gründen der Wissenschaft, der Schönheit oder des Heimatschutzes im öffentlichen Interesse liegt. (Siehe auch im Abschnitt V: Die Denkmalschutzbehörde.)

Der Naturschutz — über den Schutz der Naturdenkmale hinausgehend — wird durch einzelne Verordnungen bewirkt. Der Umfang der geschützten Denkmale ist aus der nachstehenden Denkmalliste zu entnehmen. Sie enthält die bis November 1928 erfolgten Eintragungen. Der Bestand an schutzbedürftigen Denkmalen Hamburgs kann erst allmählich festgestellt werden und seinen Ausdruck in der Denkmalliste finden.

Kirchliche Baudenkmale

1. Die St. Jakobikirche in Hamburg.
2. Die St. Katharinenkirche in Hamburg.
3. Die in der unmittelbaren Umgebung der St. Katharinenkirche stehenden Häuser Katharinenkirchhof Nr. 26, 27, 28, 29, 30, 31 und 35.
4. Das in der Umgebung der St. Katharinenkirche belegene Haus Grimm 18.
5. Die Hauptkirche St. Michaelis nebst Umgebung.
6. Die Hauptkirche St. Petri.
7. Die Nikolaikirche auf dem Hopfenmarkt.
8. Die St. Johanniskirche in Eppendorf.
9. Die in der Umgebung der St. Johanniskirche in Eppendorf belegenen Plätze an der Heiligstraße von der Ecke der Kellinghusenstraße bis Kunhardtstraße und an der Kellinghusenstraße von der Ecke der Heiligstraße bis zum Faaßweg.
10. Die Umgebung der St. Johanniskirche, Parzelle 76, Parzelle 77, Parzelle 1056, Parzelle 1938.
11. Die Heilige Dreieinigkeitskirche in St. Georg.
12. Die Umgebung der Heiligen Dreieinigkeitskirche in St. Georg, die Grundstücke St. Georgskirchhof 15—17, St. Georgskirchhof 19—21 und St. Georgskirchhof 22.
13. Die Dreifaltigkeitskirche in Hamm.
14. Der die Dreifaltigkeitskirche in Hamm umgebende Kirchhof.
15. Die St. Paulikirche in der Antonistraße in Hamburg.
16. Die St. Petri-Begräbniskapelle an der Jungiusstraße.
17. Das Mausoleum der Eheleute Daniel Schutte auf dem deutsch-reformierten Friedhof vor dem Dammtor.
18. Die St. Petri- und Paulikirche in Bergedorf.
19. Die Umgebung der St. Petri- und Paulikirche in Bergedorf.
20. Die Kirche St. Salvatoris in Geesthacht.
21. Die Kirche St. Severini in Kirchwårder.
22. Die Kirche St. Nikolai in Altengamme.
23. Die Kirche St. Johannis in Neungamme.
24. Die in der Umgebung der Kirche in Neungamme belegenen Parzellen 455, 456, 457.
25. Die Kirche St. Johannis in Curslack.
26. Die Dreieinigkeitskirche in Allermöhe.
27. Die in der Umgebung der Kirche in Allermöhe belegenen Parzellen 546, 547, 548.
28. Die Kirche in Moorflöth.

29. Die Kirche St. Pancratius in Ochsenwårder
30. Die Maria Magdalenenkirche in Moorburg.
31. Die St. Abundikirche nebst Kirchhof in Groden.
32. Die St. Gertrudkirche nebst Kirchhof in Döse.
33. Die Martinskirche in Cuxhaven (Ritzebütteler Kirche).
34. Die „Kleine St. Michaelis-Kirche“ in Hamburg.
35. Die in der Umgebung der Kirche in Ochsenwårder belegenen Parzellen 138, 139, 140, 249, 251, 495 mit Pastoral, 255 (Pastorenbrack).

Welfliche Baudenkmale

1. Das Rathaus.
2. Das Dienstgebäude an der Admiralitätsstraße 56 (ehemaliges Rathaus).
3. Das zum Stadthaus gehörige ehemalige Goerzsche Palais, belegen am Neuenwall.
4. Das Patriotische Gebäude in Hamburg.
5. Das alte Postgebäude in der Poststraße in Hamburg.
6. Das Geburtshaus des Komponisten Johannes Brahms, Speckstr. 60.
7. Das ehemalige Wachtthaus an der Großen Allee.
8. Das ehemalige Wachtgebäude am Millerthor.
9. Das Gebäude Deichstraße 44.
10. Das Gebäude Steckelhorn 9.
11. Das Bullenhuser Schleusenhaus, belegen bei der grünen Brücke 55.
12. Der Rokososaal in dem Hause Böhmkenstraße 4, Eigentum des Bildungsvereins von 1845, Hamburg.
13. Das Gebäude Hornerlandstraße 246.
14. Das Herrenhaus auf Waltershof nebst Umgebung.
15. Das Bergedorfer Schloß nebst Schloßgarten.
16. Das Gebäude Großstraße 5 in Bergedorf, Gasthof „Stadt Hamburg“.
17. Das Herrenhaus in Wohldorf.
18. Die in der Umgebung des als Baudenkmal geschützten Herrenhauses in Wohldorf belegenen Grundstücke, Parz. 101 (Insel), 242 (Schloßgraben), der Weg 297 von der Herrenhausallee bis zum Ende des Schloßgrabens und die Fläche 103 mit dem Bäckerstall.
19. Das Schloß Ritzebüttel und der Schloßpark in Cuxhaven.
20. Der Leuchtturm auf der Insel Neuwerk.
21. Der Leuchtturm an der Alten Liebe in Cuxhaven.
22. Das Haus Elbdeich 1 in Reitbrook.

Technische Kulturdenkmale

1. Die Getreidemühle auf dem Heiligengeistfeld.

Bewegliche Denkmale

1. Das Glasgemälde in der Aula der Oberrealschule in St. Georg.
2. Das Lektionarium der Petrikirche.
3. Das Herbergzeichen der Schmiedegesellen am Hause Töpfer-twierte 4 in Bergedorf.

Denkmale im landläufigen Sinne

1. Das Büschdenkmal in den Anlagen an der Nordseite der Lombardsbrücke.
2. Der Kaiser Karl-Brunnen auf dem Fischmarkt.
3. Das Schillerdenkmal am Ferdinandsthor.
4. Das Kirchenpauerdenkmal am Steinhörplatz.
5. Das auf die Wand gemalte Kriegergedächtnisbild von Otto Fischer-Trachau nebst den seitlichen Inschrifttafeln in der Aula der Thaer-Oberrealschule vor dem Holstentor.

Vorgeschichtliche Denkmale

1. Der Galgenberg im Gemeindebezirk Sahlberg
2. Parzelle 502 am Galgenberg.

Naturdenkmale

1. Die auf dem Grundstück Bauerberg 25 stehende Blutbuche.